

Aus dem Inneren des Henschelhauses



Der runde Saal im 1. Obergeschoss (bzw. Erdgeschoss); er gehörte ehemals zu den Geschäftsräumen der Danat. Im 2. (bzw. 1.) Obergeschoss darüber lagen die Direktionszimmer. In den großen Wandfeldern sollen noch Dekorationsmalereien unter den jüngeren Anstrichen verborgen sein.

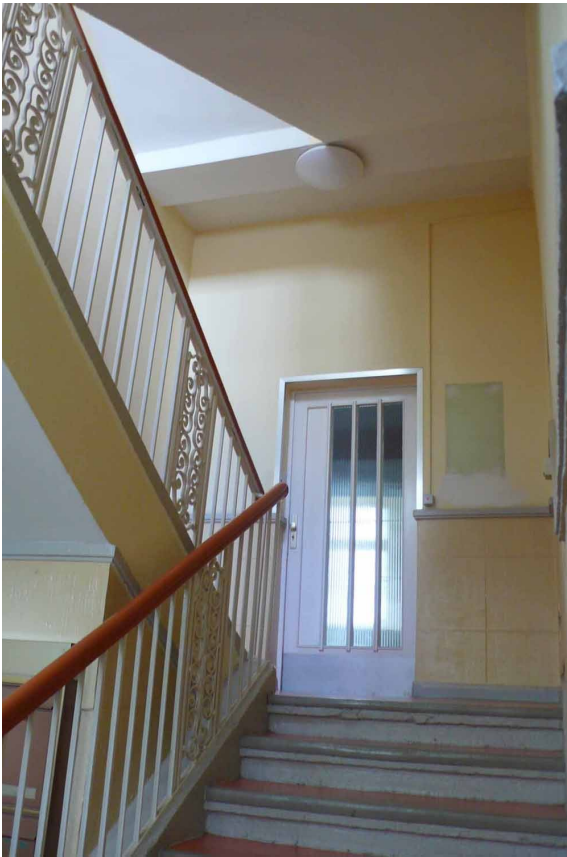


Details des runden Saals mit floralen Dekorationsmalereien; an der Decke sollen auch noch weitere Malereien unter den jüngeren Anstrichen erhalten sein (im mittleren runden Deckenfeld?).

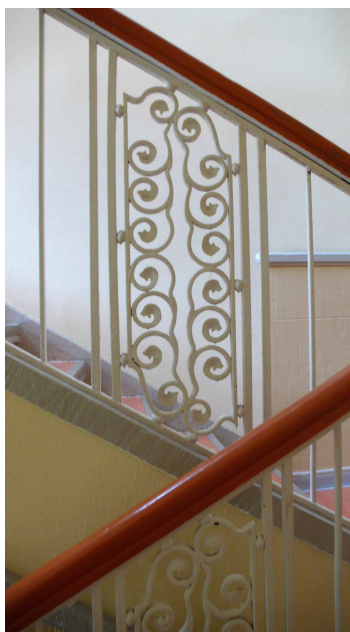
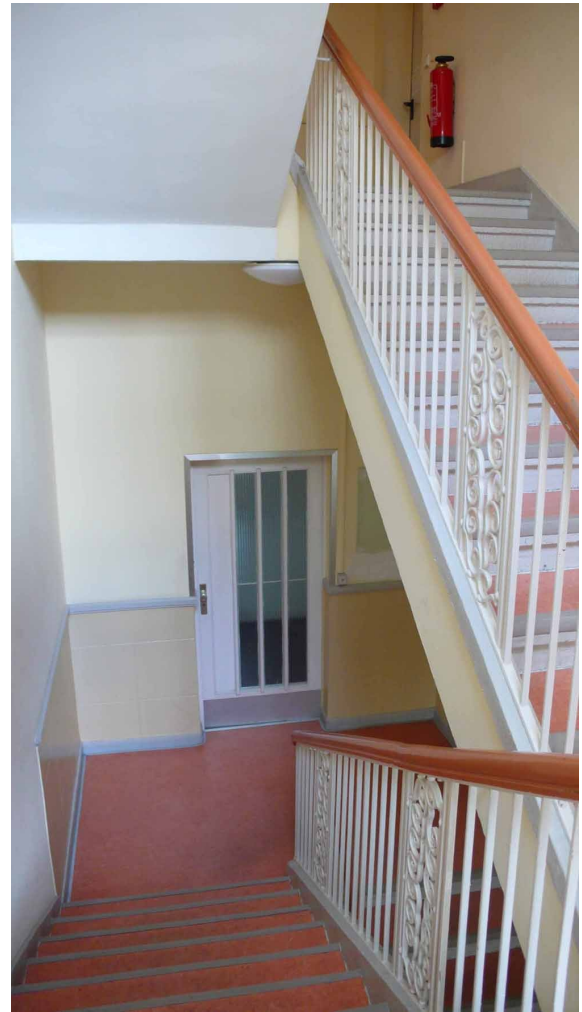
Ebenso wie das Haupttreppenhaus vermittelt auch der runde Saal geschickt zwischen dem stilistischen Anspruch der Fassade und den zeitgemäßen Formen der frühen 1920er Jahre:

Die Ausstattung des Saales ist an die frühklassizistischen Dekorationsformen aus der Zeit um 1770/80 angelehnt, was der Bauzeit des Brühlschen Hauses entspricht (um 1770). Die Malereien zitieren die klassizistischen Akanthusrandfriese, folgen aber in der Wahl zarter Blumenmotive dem Zeitgeschmack um 1923.

Aus dem Inneren des Henschelhauses



Das Haupttreppenhaus liegt zwischen den ehemaligen Geschäftsräumen der Danat und den Dienstwohnungen.



Die Gliederung des Treppengeländers mit den Schmuckfeldern und die Korbbögen im oberen Geschoß zitieren Dekorationsformen aus dem späten 18. Jh. Das Treppenhaus vermittelt auf diese Weise zwischen dem stilistischen Anspruch der Fassade und den zeitgemäß-konservativen Formen der frühen 1920er Jahre.

Ein zweites Treppenhaus ist noch am südlichen Gebäudeende erhalten, allerdings unzugänglich vermauert.